

Die GBW Wien, die GBW NÖ und die Grüne Alternative Wien laden ein, über die Bedeutung der im Grundsatzprogramm der Grünen benannten Grundwerte aus einer historischen und kritischen Perspektive nachzudenken: Welche Werte leiten heute das politische Handeln und welche Widersprüche zwischen verschiedenen Werten gilt es zu verhandeln?

termine & orte

Grundwert „gewaltfrei“

11. Oktober 2008, Lokal der BG 4, Favoritenstraße 22, 1040 Wien

Grundwert „feministisch“

14. November 2008, Lokal der BG 2, Wohlmutstraße 14-16, 1020 Wien

Grundwert „solidarisch“

16. Jänner 2009, Lokal der BG 3, Ungargasse 45, 1030 Wien

Grundwert „basisdemokratisch“

13. Februar 2009, Lokal der BG 10, Pernerstorfergasse 42/2, 1100 Wien

Grundwert „ökologisch“

13. März 2009, Lokal der BG 21, Brünner Straße 26-32, 1210 Wien

Grundwert „selbstbestimmt“

3. April 2009, GBW Wien Seminarraum, Neubaugasse 8, 1070 Wien

Uhrzeit: jeweils 17:00 bis 21:00 Uhr

anmeldung

Anmeldung (unbedingt erforderlich):

info@gbw-wien.at

Weitere Informationen unter:

<http://www.gbw-wien.at>

was dich erwartet

Sechs anregende Abende mit wissenschaftlichen Vortragenden, grünen MandatarInnen und engagierten grünen und alternativen MitdenkerInnen. Gemeinsam wollen wir darüber nachdenken, welchen Stellenwert die grünen Grundwerte für uns selbst im Alltag und in der politischen Arbeit der Grünen haben und haben sollten.

aus dem grünen grundsatzprogramm

Eine solidarische Gesellschaft freier Menschen in einer intakten Umwelt, das ist unsere Vision. Diese Vision wollen wir mit unseren Werten, Prinzipien und unserer Politik mitgestalten.

„Wir verstehen unsere Grundwerte als Handlungsorientierung, von der wir unsere Politik ableiten. Grundwerte sind für uns keine zu erreichenden Idealzustände, sondern Werthaltungen, die rein ökonomischen Zielen oder sogenannten Sachzwängen übergeordnet sind. Sie stehen in Wechselwirkung zueinander, ergänzen einander und können in ein Spannungsverhältnis zueinander geraten. Sie müssen immer neu artikuliert, verteidigt und mit Leben erfüllt werden.“

Die grünen Grundwerte sind: ökologisch, basisdemokratisch, solidarisch, gewaltfrei, feministisch und selbstbestimmt

Grüne Bildungswerkstatt Wien

Neubaugasse 8
1070 Wien

Tel: +43/1/526 91 12

Fax: +43/1/526 91 15



Grüne Grundwerte

ein Projekt politischer Bildung
der GBW Wien, GBW NÖ und
Grünen Alternative Wien



grundwert „gewaltfrei“

11.10.08

Konflikte existieren. Das Leben auf dieser Welt ist von vielerlei Formen von Gewalt gekennzeichnet, sei es zwischen Staaten in militärischer Form, sei es strukturell in der Wirtschaft oder auf der Ebene menschlicher Beziehungen. Entscheidend ist die Art des Umgangs mit Konflikten. Ziel sind demokratisch strukturierte Machtverhältnisse, in denen alle ihren Anliegen ohne Gewaltanwendung Gehör verschaffen können.

Gewaltfreie Konfliktbearbeitung zielt auf die Überwindung von Unrecht, im konkreten Konfliktfall ebenso wie auf struktureller oder kultureller Ebene.

Gäste:

Thomas Roithner – Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung

Ulrike Lunacek – Grüne NR-Abgeordnete

grundwert „feministisch“

14.11.08

Feminismus umfasst gesamthafte Gesellschaftskritik und formuliert Kritik an patriarchalen Systemen wie Militarismus, Kapitalismus, Neoliberalismus, bzw. patriarchalen Strukturen im Wissenschaftsbetrieb, in Kirchen und Staat.

Das Geschlechterverhältnis ist historisch ein Herrschaftsverhältnis mit vielfältigen Diskriminierungen von Frauen.

Trotz der formalrechtlichen Gleichberechtigung von Frau und Mann, die in vielen Staaten bereits verankert ist, stellt die Geschlechterdifferenz eine wesentliche Struktur der Ungleichheit dar.

Gäste:

Gundula Ludwig – Universität Wien

Waltraud Antonov – Grüne Gemeinderätin in Wien

grundwert „solidarisch“

16.01.09

Solidarisches Handeln beruht auf der Einsicht in gemeinsame Interessen, auf der menschheitlichen Erfahrung der unverzichtbaren Rolle von Zusammenhängen gegenseitiger Hilfe und ist nicht an erwartete Gegenleistung gebunden. Die Verpflichtung zur Solidarität hat ihre Grundlage im Recht auf ein selbstbestimmtes Leben in Würde für alle.

Angesichts vielfältiger Entsolidarisierungstendenzen, wie sie sich aus bestehenden Herrschaftsverhältnissen ergeben, beinhaltet solidarisches Handeln auch den Aufbau von Fähigkeiten für gemeinsamen Widerstand und aktives Eintreten für bedrohte Interessen.

Gäste:

Cornelia Klinger – Universität Frankfurt

David Ellensohn – Grüner Gemeinderat in Wien

grundwert „basisdemokratisch“

13.02.08

Demokratische Systeme sind nicht nur an ihren repräsentativen, sondern auch an den Möglichkeiten realer Teilhabe an den Entscheidungsprozessen des Gemeinwesens zu messen. Wesentlich ist, dass die Beteiligung von BürgerInnen an Entscheidungsprozessen auf möglichst vielen Ebenen gewährleistet wird.

Die institutionalisierten Formen demokratischer Politik sind grundlegender Bestandteil der Demokratie.

Demokratie kann aber nicht nur auf geregelte Verfahren reduziert werden. Zentrale gesellschaftliche Fragen können nicht allein mit Mehrheitsentscheidungen erledigt werden.

Gäste:

Karin Liebhart – Universität Wien (angefragt)

Sabine Gretner – Grüne Gemeinderätin in Wien

grundwert „ökologisch“

13.03.09

Ökologie erfordert eine Denk- und Lebensweise in komplexen Wirkungszusammenhängen. Ökologisches Denken und Handeln berücksichtigt Wechselwirkungen und mögliche langfristige Folgen, orientiert sich an den Prinzipien nachhaltiger Entwicklung und zielt auf die Bewahrung der Lebensgrundlagen in unserem Ökosystem.

Solidarität und Ökologie ergänzen einander. Denn ökologische Ressourcen müssen innerhalb einer Gesellschaft, zwischen Gesellschaften unterschiedlicher Weltregionen und zwischen heute Lebenden und künftigen Generationen gerecht verteilt werden.

Gäste:

Marina Fischer-Kowalski – Institut für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung

Rüdiger Maresch – Grüner Gemeinderat in Wien

grundwert „selbstbestimmt“

03.04.09

Grüne Politik orientiert sich an der Autonomie jedes/r Einzelnen, an ihrer Würde und ihrem Recht auf ein selbstbestimmtes Leben. Frei von existenziellen Ängsten sollen alle Menschen die Möglichkeit haben, ihr Leben frei zu gestalten und ihre Lebens- und Beziehungsformen selbst zu wählen.

Die Grünen sehen es als Aufgabe der Politik, diese Voraussetzungen sicherzustellen und die Autonomie der Einzelnen gegen die Verwertungsansprüche des neoliberalen Marktes, eine technokratische Wirtschaft und Gesellschaft, gegen einen bevormundenden Staat und die Übergriffe seines Überwachungsapparates zu verteidigen.

Gäste:

Karin Fischer – Universität Wien

Wolfgang Zinggl – Grüner NR-Abgeordneter